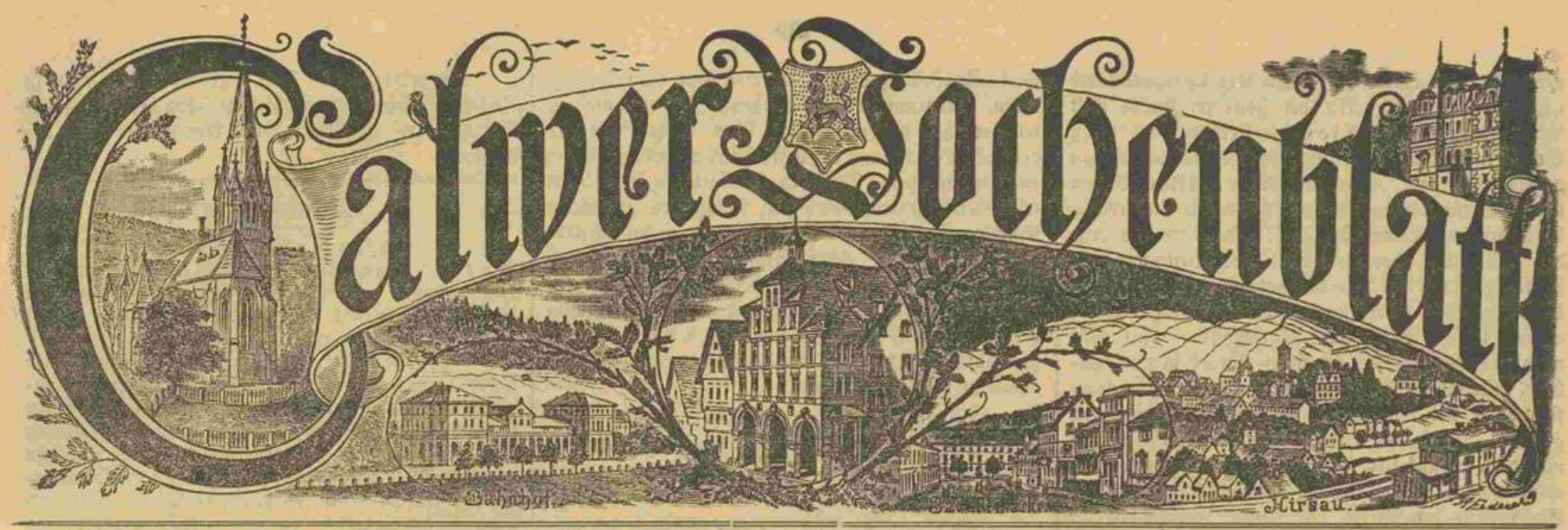


№ 53. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 4. Mai 1895.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 2. Mai. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Etatsberatung beim Departement des Innern fort. Zu Kap. 29, Irrenwesen, wurde eine Generaldebatte eröffnet. Referent Sachs, Domkapitular Dr. v. Linsenmann, Binz, v. Geß, Graf Adelmann, Vizepräsident Dr. Kiene, Prälat Dr. v. Wittich nahmen das Wort. Staatsminister des Innern v. Pischek konstatierte auf Grund der angestellten Ermittlungen, daß die in der Presse und in Broschüren gegen die württembergischen Irrenanstalten erhobenen Klagen im großen Ganzen nicht begründet seien. Unsere Irrenanstalten können sich vor jedermann sehen lassen, sie stehen auf derselben Höhe, wie diejenigen in anderen deutschen Staaten. Weiter sprachen Gröber, Haußmann (Balingen), Hennig, Glaser, Frhr. v. Ow, nochmals der Minister des Innern v. Pischeck. Um 2 Uhr vertagte sich das Haus über einer Debatte betr. Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in Zwiefalten. Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr. Anträge betr. die Staffeltarife und die Umsturzvorlage.

Kammer der Abgeordneten. Bei Kap. 25, öffentliche Wasserversorgung, Sitzung am 30. April, machte Abg. Haffner geltend, daß im Bezirk Calw nicht nur solche Gemeinden seien, welche eine bessere Wasserversorgung anstreben und dabei auf eine entsprechende Staatsunterstützung hoffen, sondern auch solche Gemeinden, welche die für sie notwendigen Wasserwerke bereits ausgeführt aber die erhoffte Staatsunterstützung noch nicht erhalten haben. Es liegen Bittschriften um Beiträge von den Gemeinden Altbulach, Neubulach, Oberhaugstett, Liebelsberg, Emberg und Schmieh vor, und er stelle an die K. Regierung die Bitte, auch diesen Gemeinden angemessene Staatsbeiträge zu verwilligen. — Die Alb- und Härdtsfeld-Wasserversorgungsgruppen seien seit Jahren mit großen Beiträgen unterstützt worden, es sei nunmehr Zeit auch die Schwarzwaldgemeinden zu bedenken.

Berlin, 1. Mai. (Deutscher Reichstag.) Auf der Tagesordnung steht der Antrag Auer betr. Vereins- und Versammlungs- bezw. Coalitionsrecht, welcher unter Aufhebung aller entgegenstehenden Landesgesetze ein einheitliches Versammlungs- und Vereinsrecht ohne Unterschied des Geschlechtes schaffen will. Abg. Grillenberger (Soz.) erklärt, seine Partei wolle nicht nur ein freies, sondern ein einheitliches Recht schaffen. Gegenwärtig beständen 26 verschiedene Vereinsrechte in Deutschland. Diesem Zustande müsse ein Ende gemacht werden. Auch auf Elsaß-Lothringen müsse diese gesetzliche Regelung ausgedehnt werden. Die Arbeiter hätten überall unter dem Mißbrauche der Vereinsgesetze zu leiden. Sächs. Gesandter Graf Hohenthal bezeichnet das sächsische Vereinsgesetz als ein Landesgesetz, welches nicht hierher gehöre und nimmt den sächsischen Minister des Innern gegen den Vorwurf des Vorredners, als ob derselbe eine ausnahmegesetzliche Handhabung des sächsischen Vereinsgesetzes gegenüber den Sozialisten angeordnet habe, in Schutz. Bayer. Bevollmächt. v. Heeremann tritt ebenfalls den Ausführungen Grillenbergers über die parteiliche Behandlung sozialistischer und namentlich gewerkschaftlicher Vereine in Bayern entgegen. Abg. Bachem (Centr.) billigt das Verlangen nach einem einheitlichen Vereinsgesetz, zumal auch seine Partei unter den bestehenden Verhältnissen der Vereinsgesetze gelitten und in Elsaß-Lothringen noch zu leiden habe. Redner empfiehlt, da er den vorliegenden Gesetzentwurf für nicht geeignet hält, den Weg der Resolution, um von der Regierung das einheitliche Gesetz für das Reich zu erbitten. Abg. Beckh (fr. Vg.) billigt den Grundgedanken, ist jedoch gegen die Ausdehnung auf Frauen und Minderjährige. Abg. Marquardsen (natl.) stellt sich auf den Standpunkt des Abg. Bachem. Abg. Grillenberger (Soz.) wendet sich gegen die Abgg. Marquardsen und Bachem. Abg. Hilpert (bayer. Bauernb.) ist gegen die Teilnahme der Frauen an den Versammlungen. Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Bueb (Soz.) und v. Hodenberg (Welfe) beschließt die Debatte. Morgen 1 Uhr: 3. Lesung der Zolltarifnovelle, 1. Lesung des Communal-Weinsteuergesetzes, Petitionen.

Berlin, 2. Mai. (Deutscher Reichstag.) Zolltarifnovelle. Zu der in 2. Lesung beschlossenen Neufassung des § 6 des Gesetzes beantragt Abg. Hammacher (natl.) hinzuzufügen, daß der Retorsionszoll auf zollfreie Waren die Höhe von 20 % des Wertes nicht übersteigen darf. Der Antrag wird nach kurzer Befürwortung durch den Antragsteller angenommen. Mehrere Petitionen werden widerspruchslos genehmigt. Bei der Position alkohol- und aetherhaltige Parfümerien beantragt Abg. Werner (Ant.) den Zoll auf 300, statt nur auf 200 ℳ zu erhöhen. Abg. Möller (natl.) widerspricht diesem Verlangen. Abg. Schädler (Centr.) stimmt den Ausführungen Werners bei. Abg. Richter (fr. Vp.) äußert sich gegen den Antrag Werner. Schließlich erfolgt die Annahme des Antrages mit geringer Majorität. Die Resolution über den Quebrachozoll wird in nochmals wiederholter Abstimmung aus formellen Gründen angenommen und die ganze Zolltarifnovelle genehmigt. Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Zollvereinigungsvertrages von 1867. Schatzs. Posadowsky erklärt, die Vorlage bezwecke der Commune das Recht zur Weinbesteuerung zu geben. Abg. Schädler (Centr.) äußert Bedenken gegen die Vorlage, welche doch nur den Weinbauer belasten würde und empfiehlt die Verweisung an eine Commission. Abg. Schmidt-Elberfeld (fr. Vp.) führt aus, diese Comunalsteuer würde nur die Winzer treffen und die Kunstweinfabrikation sowie die Verschlechterung der Qualität fördern. Abg. Hammacher (natl.) tritt den geäußerten Bedenken entgegen. Abg. Singer (Soz.) ist gegen jede Ausdehnung des Steuersystems. Die Abgg. Blankenhorn und Bürklin (natl.) stehen der Vorlage unsympathisch gegenüber. Abg. Wellstein (Centr.) erwartet die Ablehnung. Abg. Rösicker (wild) fürchtet, diese Steuer würde den kleinen Producenten treffen. Sodann geht die Vorlage an eine 21er Commission. Nach Erledigung mehrerer Petitionen wird eine Interpellation Lotze und Gen. (Refp.) betr. Maßnahmen gegen die Petroleum-Preis-Treiberei verlesen. Morgen 1 Uhr: Els.-Lothr. Bürgermeistergef., Nachtragsetat, Petroleum-Interpell. Wahlprüfungen.

Berlin, 3. Mai. Die konservative Reichstagsfraktion beriet gestern Abend die Stellungnahme zur Umsturzvorlage. Die Fraktion wird sich zu den Kommissionsbeschlüssen ablehnend verhalten, aber versuchen, durch Abänderungsanträge zurückzugreifen auf die Regierungsvorlage, um Position zu schaffen.

Tagesneuigkeiten.

▣ Calw. Sonntagsruhe im Güterverkehr. Vom 1. Mai d. J. an tritt die Sonntagsruhe im Eisenbahngüterverkehr derart ein, daß ausgenommen Vieh, Expreß- und Eilgut, an Sonn- und Festtagen (Neujahrsfest, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Christfest, Stephanstag) gewöhnliche Frachtstückgüter überhaupt nicht, von Wagenladungsgütern nur Bier und frisches Fleisch befördert werden. Im eigenen Interesse werden die Geschäftsfirmen darauf hingewiesen, ihre Güter, welche bisher, größtenteils am Samstag nachmittag und oft erst gegen Schluß der Annahmezeit aufgeliefert wurden, mehr auf die übrigen Wochentage zu verteilen und sich am Tag vor einem Sonn- oder Festtage hauptsächlich auf die Aufgabe derjenigen Güter zu beschränken, welche vormittags beigeführt werden können. Es ist auf diese Weise ermöglicht, die Güter vor dem Eintritt der Sonntagsruhepause noch auf einem Teil der zurückzulegenden Strecke zu befördern und vor einem Stillager hier über den Sonntag zu bewahren. Für Wagenladungsgüter empfiehlt sich, dieselben am Tag vor einem Ruhetag thunlichst frühzeitig aufzuliefern, sowie für den Montag benötigte Wagen schon am Samstag zu bestellen.

◉ Unterreichenbach. Am letzten Mittwoch wurde die hiesige Familie Graveur F. Nonnenmann in großes Leid versetzt. Ihr 6 Jahre alter Knabe sprang beim Bahnhof auf einen im Fahren begriffenen Wagen (Holzfuhrwerk). Der Knabe stürzte herab, erlitt einen Genickbruch und gab gleich nach dem Absturz den Geist auf.

Nagold, 1. Mai. Gestern abend versammelten sich die Mitglieder der Museums-Gesellschaft mit Familien zahlreich zu Ehren der scheidenden Familie Sannwald. Der Vorstand des Museums Oberamtsrichter Sigel, gab den Gefühlen der Versammelten in beredten Worten Ausdruck. Er gedachte der vielen Verdienste, welche sich der scheidende Herr Kommerzienrat als langjähriger Vorstand und Mitglied des Ausschusses um die Geselligkeit erworben habe. Auch der im stillen Wohlthun waltenden, jedermann mit Herzensgüte begegnenden Frau Sannwald gedachte der Redner in schönen Worten, der ganzen Familie herzlichen Scheidegruß und die besten Glückwünsche namens der Gesellschaft zurufend. Noch manch ernstes und heiteres Wort wurde während des harmonischen und gemütlichen Abends herüber und hinüber gesprochen. Musikalische Darbietungen in Gesang, Violine und Klavier trugen wesentlich zur Verschönerung der Abschiedsfeier bei. (Gesellsch.)

Stuttgart, 2. Mai. Unter gewaltigem Andrang fand gestern Abend im Zirkus Hangleiter bei Deklamation, Vokal- und Instrumentalmusik die sozialdemokratische Maifeier statt. Eine kleinere Festversammlung, in welcher Redakteur Tauscher

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

referierte, war bereits am Vormittag bei Paul Weiß abgehalten worden. Bei der Feier im Zirkus hielt Landtagsabgeordneter Kloß die Festrede, zu deren Schluß von der Versammlung die bekannte Resolution genehmigt wurde. Schreiner Bohne erstattete Bericht über die Boykottangelegenheit gegen die Liederhalle. Der Brauerei Dinkelacker, die bekanntlich als erste die Erklärung abgegeben hat, vor Beilegung der Differenzen mit der Sozialdemokratie der Liederhalle kein Bier mehr liefern zu wollen, haben sich mehrere andere hiesige Brauereien angeschlossen. Zur Zeit wird das Bier von der Brauerei Körner in Ludwigsburg geliefert. Im Sinne der von der Parteiversammlung bei Paul Weiß am vorigen Donnerstag gefaßten Resolution erklärte sich die Versammlung mit dem verschärften Boykott gegen die Liederhalle einverstanden. Vor Beginn der Feier trug sich am Eingang in den Zirkus ein kleiner Zwischenfall zu. Angeblich auf Requisition der Breslauer Staatsanwaltschaft wollte dort die Polizei eine größere Anzahl zum Verkauf bestimmter Exemplare des „Wahren Jakob" (Nr. 228) mit Beschlag belegen. Auf die Intervention des Verlegers, Reichstagsabgeordneten Dietz, jedoch stand die Polizei von der Konfiskation ab und gab die bereits konfiszierten Exemplare den Kolporteuren wieder zurück.

Bietigheim, 30. April. Seit einiger Zeit wird das Geflügel hier von verschiedenen Krankheiten heimgesucht. Um nun die Eigentümer vor weiterem Schaden zu bewahren, ersuchte der Verein für Geflügelzucht Hrn. Schullehrer Mayer von Kirchheim, der seit 20 Jahren auf dem Gebiete der Hühnerzucht sich reichliche Erfahrungen gesammelt hat, einen Vortrag zu halten über „Krankheiten unter dem Federvieh und deren Behandlung". Als Ursache derselben bezeichnete der Redner vornehmlich Pilze, die ihren Sitz haben im Stalle, daher vor allem Reinlichkeit desselben, sowie der Trinkgefäße, verständige Pflege und passende Fütterung nötig seien. Ein vorbeugendes Mittel erkennt er namentlich im Eisenvitriol, das entweder im Wasser oder im Weichfutter gegeben werden müsse. Zum Kurieren des Geflügels eigne sich vor allem die Homöopathie, von der man sogar dem kleinsten Kanarienvogel Gaben verabreichen könne. Im Verlaufe seiner Darlegungen beschrieb Hr. Mayer die 12 Hauptgeflügelkrankheiten und gab bei jeder die von ihm beobachteten Erkennungszeichen an sowie die dagegen anzuwendenden Mittel. Die zahlreich Anwesenden erhielten durch die dem Leben entnommenen Mitteilungen vielfache reiche Belehrung über diesen auch für die Jetztzeit so wichtigen Zweig der Landwirtschaft, dem, wie man hören konnte, seit einiger Zeit, da die Frucht so billig, verschiedene Landwirte ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Für den belehrenden Vortrag wurde vom Vorstande dem Redner der gebührende Dank ausgesprochen.

Straßburg i. E. Die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung nimmt eine weit über die ursprünglichen Erwartungen hinausgehende Ausdehnung an und es hat dementsprechend schon früher eine bedeutende Erweiterung der ursprünlich geplanten Bauten eintreten müssen. Dieselben beanspruchen im Ganzen abgesehen von den vielen von Ausstellern errichteten Einzelpavillons, mehr wie zwei und einhalb Hektar Grundfläche. In elfter Stunde haben nun noch Anmeldungen stattgefunden, bezw. hat sich bei einzelnen Ausstellern das Bedürfnis nach mehr Raum herausgestellt, so daß jetzt auch noch der eine Lichthof der Haupthalle in Anspruch genommen und teilweise überbaut werden muß.

Berlin, 1. Mai. Den Berl. Neuest. Nachr. zufolge verlautet, daß der neuernannte Gouverneur für Deutsch-Ostafrika, Major Wißmann, gegen Ende Juni sich auf seinen Posten begeben wird.

Berlin, 1. Mai. Heute Mittag 12 Uhr ist hierselbst die große Berliner Kunstausstellung von 1895 durch den Cultusminister Dr. Bosse eröffnet worden. Der Feier wohnten Vertreter der Stadt, hohe Militärs und zahlreiche Künstler bei.

Berlin, 2. Mai. Die Maifeier ist auch Nachmittags und Abends ruhig verlaufen. Die zahlreichen Versammlungen, worin die bekannten sozialdemokratischen Führer Festreden hielten, waren äußerst stark besucht. Das Polizeiaufgebot, welches bedeutend war, brauchte nicht einzuschreiten, da keine Zwischenfälle vorkamen. — Nach Meldungen aus den anderen großen Städten Deutschlands und des Auslands ist die Maifeier überall ohne bedeutende Störungen und Unruhen vorübergegangen.

Berlin, 2. Mai. Der „Lokalanz." schreibt: Die Auseinandersetzungen des Ceremonienmeisters v. Kotze mit seinen Gegnern werden in kurzer Zeit in eine neue Phase treten und höchst wahrscheinlich dadurch in ihren intimen Einzelheiten vor die breite Oeffentlichkeit kommen. Die Privatklage gegen den Ceremonienmeister v. Schrader ist thatsächlich angestrengt und bereits am 9. Mai steht Termin an, in welchem Herr v. Schrader als Angeklagter erscheinen wird.

Kopenhagen, 2. Mai. Ein hiesiger Deutscher, namens Heitsch, Direktor einer großen Fabrik wurde wegen Unterschlagung von 50 000 Kronen verhaftet. Der Kassierer der Fabrik hat sich erschossen.

Laibach, 2. Mai. Heute vormittag 10 Uhr 5 Min. ist ein neuer, mehrere Sekunden andauernder Erdstoß verspürt worden, welcher neue Risse an den Häusern hervorbrachte und die alten erweiterte. Die Aufregung unter der Bevölkerung wächst.

Tokio, 2. Mai. Der Ministerrat beschloß, die russischen Forderungen abzuweisen, da Rußland kein Recht habe, sich in japanische Angelegenheiten zu mischen. Unter anderem wurde beschlossen, alle Maßregeln für den Fall des Ausbruchs einer Krisis zu treffen.

Lemberg, 3. Mai. Feuersbrünste in Firlejow, Wojniez und Podsaki zerstörten einige hundert Wohnhäuser. Tausende von Bewohnern sind obdachlos.

Litterarisches.

Waldgeheimnisse. Von Hofrat Dr. W. Wurm. Zweite stark vermehrte Auflage mit 40 Illustrationen von Ch. Votteler. In farbigem Umschlag kartoniert ℳ 3.—. Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart.

Der Verfasser besitzt in seltenem Grade die Gabe reiches Wissen in bescheidener jedermann zugänglicher Weise mitzuteilen und was noch höher zu schätzen ist, das Talent, einzelne bedeutsame Motive herauszuschälen und als abgerundete fertige Bildchen vorzuführen. Jedem Spaziergänger, Jäger, Sommerfrischler enthüllt das handliche Buch die Reize und Wunder des Waldes, an denen diese so oft achtlos vorübergehen, in verständlicher, frischer und farbenreicher Sprache, ohne gelehrte Ausführungen, aber auf Grund wissenschaftlicher Forschungen. Die Illustrationen sind hervorragend hübsch ausgefallen und gereichen dem Büchlein zur besonderen Zierde.

Gottesdienste

am Sonntag Jubilate, 5. Mai.

Vom Turm: 233. Predigtlied: 128.

9 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Standesamt Calw.

Geborene:

28. April. Wilhelm Albert, Sohn des Albert Knoll, Maschinenstrickers hier.

Getraute:

28. April. Adam Sautter, Hausknecht hier und Friedrike Katharine Kaag von hier.

---

sind heute in der **ganzen Welt** als **sicher** und **unschädlich wirkendes, angenehmes** und **billiges** Haus- und Heilmittel bei **Störungen in den Unterleibsorganen, trägem Stuhlgang** und daraus entstehenden Beschwerden, wie: **Leber und Hämorrhoidalleiden, Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Herzklopfen, Beklemmung, Appetitlosigkeit, Blähungen, Aufstossen, Blutandrang nach Kopf und Brust** und als mildes **Blutreinigungsmittel** ꝛc. **allgemein anerkannt.**

Erprobt und empfohlen von einigen tausend pract. Aerzten und Professoren der Medicin werden die Apotheker **Richard** Brandt'schen Schweizerpillen allen ähnlichen Mitteln **vorgezogen** und alle Interessenten sollten sich von Apotheker Rich. Brandt's Nachfolger in Schaffhausen die Broschüre mit den Gutachten der Professoren, Aerzte, Chemiker ꝛc. kommen lassen.

Man schütze sich beim Ankaufe vor **Fälschungen** und verlange stets Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen. Zu bekommen in fast allen Apotheken à Schachtel Mk. 1.—, welche ein Etiquette wie obenstehende Abbildung ein weißes Kreuz in rothem Felde tragen müssen.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 6. bis 11. Mai d. J. folgende Straßen befahren und bearbeiten:

Die Staatsstraße Nr. 127, Bahnhof—Bad Teinach, von hier zurück nach Kentheim und die Staatsstraße Nr. 103 von Kentheim gegen Calw. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6½ Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Calw, den 1. Mai 1895.

K. Straßenbau-Inspektion.
Fleischhauer.

Revier Hirsau.

Grasverkauf

1) am Dienstag, den 7. d. M., abends 5 Uhr,
im „Kloster" in Hirsau von Wegen und Platten der beiden Hirsauer Huten, sowie von der unteren Bruderbergwiese;

2) am Donnerstag, den 9. d. M., abends 5 Uhr,
im „Löwen" in Oberreichenbach vom Weckenhardt.

Aus Kulturen wird nichts verkauft.

Revier Stammheim.

Stammholz-Verkauf

Montag, den 13. Mai, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Calw aus Waldsteige, Dickemerschlößle, Felsenweg und Scheidholz vom Dickemer Wald und Stammheimer Mark:

383 St. Langholz (darunter 48 Forchen) mit Fm.: 233 I., 170 II., 80 III., 69 IV. Cl.; 64 St. Sägholz (darunter 10 Forchen) mit Fm.: 85 I., 10 II., 3 III. Cl.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 6. Mai, vorm. 9 Uhr, im Gasthaus zum Schwanen hier aus den Stadtwaldungen Meistersberg Abt. Alzenberg, Kukuksfelsen und Mädig Abt. Windhof, Gräben, Röhrlesbrunnen, Speßhardter-Mauer:

24 Rm. eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 124 Rm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch;
3520 Stück Nadelholzwellen, 100 eichene und 170 buchene Wellen, sowie 4 Flächenlose Schlagraum.

Gemeinderat.

Gechingen.

Holzverkauf.

Am Montag, den 6. April, von morgens 9 Uhr ab, kommen zum Verkauf:

30 St. Glattbuchen, für Schreiner und Wagner geeignet, mit 16,43 Festm.,
4 Stück Raubuchen mit 1,43 Festm.,
8 Stück Eichen mit 8 Festm.,
194 Rm. buchenes Scheiterholz und 9 Rm. buchene Stangen.

Dienstag, den 7. April, in Abteilung Mühlhecke:

384 Rm. buchenes Scheiterholz.

Zusammenkunft beim Rathaus je morgens ½9 Uhr.

Gemeinderat.

Münklingen.

Langholz- und Stangenverkauf.

I.

Am Samstag, den 4. Mai, von vormittags 9 Uhr an, werden aus dem Gemeindewald Fahrenwald, Markung Neuhausen

100 Derbstangen, 1040 Hopfenstangen, 6650 Reisstangen, je I. bis III. Klasse,

auf dem Platz verkauft.

II.

Am Dienstag, den 7. Mai, von vormittags 9 Uhr an, ebendaselbst aus Abt. 4 und 5:

585 Stück Säg- und Baustämme, cirka die Hälfte Rotforchen,

auf dem Platz verkauft, mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J.

An beiden Tagen Zusammenkunft bei der Waldhütte.

Auszüge zum Langholz wollen vorher bestellt werden.

Den 29. April 1895.

Schultheißenamt.
Gann.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Liebelsberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 9. ds. Monats, von vormittags 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeindewald verkauft:

130 Rm. buchene Scheiter,
150 Rm. Nadelholz-Scheiter.

Zusammenkunft bei der Braun'schen Sägmühle im Teinachthal.

Käufer sind eingeladen.

Den 1. Mai 1895.

Gemeinderat.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am

Montag, den 6. Mai, nachmittags 1 Uhr,

beim Rathaus in Schmieh **ein noch neues Velociped** (Niederrad) gegen Barzahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher
Schumacher.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Montag

ist

Turnversammlung.

Concordia Calw.

Sonntag, den 5. d. M., abends 6 Uhr,

Monatsversammlung

bei Pflüger z. „Adler".

Vollzähliges und präzises Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Teinach.

Nächsten Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 3 Uhr

Monatsversammlung

des Kriegervereins bei Kamerad Hafner.

Der Ausschuß.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Gotthard Exner.

Nächsten Sonntag mittag von 4 Uhr an gemütliche

Zusammenkunft

bei Bäcker Störr.

Sicher wird es jeden reuen,
Der nicht trinkt von seinem „Neuen".

Mehrere Nachbarn.

Wasserglas

empfiehlt

Seifensieder **Schlatterer.**

Most-Rosinen!

„Nymphio", beste Sorte, empfehle, um schnellen Absatz zu erzielen, zu sehr billigem Preis.

D. Herion.

1000 Mark Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Pfandsicherheit zu 4% auszuleihen

Friedrich Kübler in Breitenberg.

Calw.

Fahrnisversteigerung.

In Folge Umzugs werden am nächsten

Montag, den 6. Mai, mittags von 1 Uhr an,

im Hause des Buchbinder Bub, am Fruchtmarkt, verkauft:

3 vollständige Betten, sonstige Bettstücke, gut erhalten, 3 Bettladen, 1 Kinderbettlade, 5 Sesselstühle, 1 Kleiderkasten, 4 gute Fässer, 150 bis 320 Liter haltend, 2 eichene Faßlager und allerlei Hausrat,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtauktionär **Linkenheil.**

Neuheiten

sind eingetroffen in:

Strohhüten

für Herren, Knaben und Mädchen,
per Stück von 50 ₰ an,
sowie in:

Decorierte Blumenvasen,
pr. Stück von 25 ₰ an,

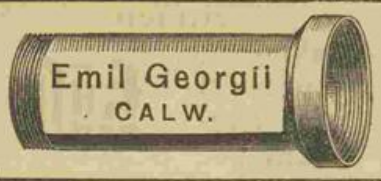
Böhmische Liqueur- und Wein-Service,
decorierte Kaffee-Service,
echt porzellan. Speise-Service,
decorierte Waschgarnituren,
gepreßte Weingläser,
pr. Dutzend von ℳ 1. 10 an,
div. Biergläser und Deckelkrügle,
lackierte Blechwaren und Lampen.

Haushaltungs- und Wirtschaftsgegenstände
in Glas, Porzellan, Steingut, Steingeschirr.

Große Auswahl in 50 Pf.-Artikeln

bei

J. Fr. Oesterlen.



Mein frisch assortiertes Lager in

Copallack, Eisenlack, Leinöl, Leinölfirniß, Spiritus, Spirituslack, Sarglack, Fußbodenlack in versch. Farben, geruchloses Bodenöl,

genannt Résinoline-la-Claire,
ferner

Farben,

trocken und in Oel abgerieben,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Friedr. Müller a. Markt,
Inhaber **Gustav Erbe.**

Mein oberes

Logis

mit 3 Zimmern, Speisekammer, Küche, habe ich sofort oder bis Jakobi an eine stille Familie zu vermieten.

Louis Beißer jr.

Calw.

Haus zu verkaufen.

In schöner und sommerlicher Lage hier ist ein gründlich renoviertes Haus preiswürdig und unter ganz günstigen Bedingungen zu kaufen.

Auskunft bei der Redaktion ds. Bl.

Simmozheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schrecklichen Unglücksfalle unseres l. Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Gustav Dürr, Schullehrer,

für die zahlreichen Blumenspenden, für den erhebenden Gesang der Lehrer des Calwer, Leonberger und Böblinger Bezirks, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen im Namen der trauernden Hinterbliebenen den innigsten

Dank aus

Frau Schullehrer Dürr
mit ihrem einzigen Sohne **Theodor.**

Möbelausstellung

von Mitgliedern des Gewerbe-Vereins

Bahnhofstrasse.

Dieselbe ist **vollständig** ausgestattet und bietet eine große Auswahl, sowohl in gewöhnlichen, als in besseren **lackierten und polierten Möbeln.** — **Fabrikniederlage von Stühlen aller Art. — Polstermöbel** in jeder Ausführung. — Garantie für solide Arbeit. — Anfertigung nach Wunsch in kürzester Zeit.

Zum Besuche ist jedermann freundlichst eingeladen.

Für Frühjahr und Sommer bietet meine Musterkarte überaus reiche Auswahl in:

Buckskin, Cheviots, Kammgarnstoffen etc.

in neuesten Mustern und nur solider Ware zu billigsten Preisen.

Friedr. Wöhrle.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

Errichtet 1835. **Karlsruhe.** Erweitert 1864.

Lebensversicherung.

98 Millionen Mark Vermögen.

79,670 Versicherungen über **329 Millionen** Mark Kapital.
Günstige Bedingungen.
Niedere Beiträge. Ganzer Ueberschuß den Versicherten.
Dienstkautionen an Beamte. — Versicherung gegen **Kriegsgefahr.**
Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.
Verträge mit vielen Behörden und Vereinen.

Vertreter: Calw: Rob. Pflüger, Gastwirt zum „Adler".

Flaum und Bettfedern

in schöner Auswahl. **Aeltere Betten** werden in meiner Dampf-Reinigungsanstalt für Bettfedern auf's pünktlichste hergerichtet.

A. Blumenthal,
vorm. **Carl Klaiber.**

Hirsau.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich ergebenst bekannt, daß ich mein Geschäft von Liebenzell nach hier verlegt habe und empfehle ich mich hiemit in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll

Friedr. Holzäpfel, Flaschner.

Palästina-Weine.

Stärkung für Kranke. Delikatesse für Gesunde.

Jerusalemer, rot,	pro Liter ℳ 1. 40,	pro Flasche ℳ 1. 20,
„ **weiss,**	„ „ „ 1. 40,	„ „ „ 1. 20,
Sarona, rot,	„ „ „ 1. 20,	„ „ „ 1. —,

garantiert naturrein,

verkauft offen über die Straße von 1/4 Liter an oder in Flaschen. Bei größerem Quantum entsprechend billiger.

Calw, den 18. April 1895.

Fr. Dreher,
bei Hrn. Fr. Wackenhuth, Badgasse.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Falzziegelfabrik Ziegelhausen bei Heidelberg

von **Kühner & Cie.** (gegründet 1872)

empfiehlt

Doppelfalzziegel

in naturroter Farbe und schwarz imprägniert, unübertroffen in Qualität und Konstruktion, mit doppeltem, **wirklich praktischem Schluß** an Kopf und Seiten. Kalkfrei und wetterbeständig.

Alleiniger Vertreter für Nagold- und Enzthal:

Emil Georgii, Calw.

W. Schwämmle, Glaser, Calw,

empfiehlt:

Spiegel, Photographierahmen und -Ständer.

Emailleglasbilder und Diaphanien

(letztere werden in jeder Grösse buntfarbig in Blei gefasst)

Musterbuch zur gefl. Ansicht liegt bereit.

Haussegen, gestickt u. schön eingerahmt.

Vorhanggallerien, Rosetten und Eicheln.

Glasziegel, einfach u. doppelt.

Einrahmen von Bildern u. s. w. schön u. billig.

Eingetroffen sind: **schöne frische**

Eier,

zu sofortiger Verwendung, wie auch zum Einkalken geeignet, das Hundert zu 4 ℳ 80 ₰. Auch empfehle ich **nur feinste und beste**

Mostrosinen:

schwarze Thyra,	ohne Sack pr. Ztr. zu ℳ	14. —.
„ **Cesme,**	„ „ „ „ „ „	14. 50.
„ **Nymphia,**	„ „ „ „ „ „	16. 30.
rote Muskateller mit Stiel,	„ „ „ „ „ „	15. —.

Sitzler am Markt.

Luftkurort Neubulach OA. Calw.

Oekonomie- u. Wirtschaftsverkauf.

Wegen Todesfalls meiner Frau bringe ich mein Wirtschafts-, Wohn- und Oekonomiegebäude,

Gasthaus zum Lamm,

mit 10 Morgen guten ertragsfähigen Feldern, größtenteils in der Nähe des Hauses, am

Dienstag, den 7. Mai, nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause mit oder ohne Felder, letztere auch einzeln, zum erstmaligen Verkauf.

Das Anwesen ist in einem guten Zustande und hat die Wirtschaft den Sommer über regen Fremdenverkehr.

Ernstliche Käufer lade ich zur Besichtigung meines Anwesens und zur Verkaufsverhandlung ein.

Lammwirt **Beutler.**

Tanzunterricht!

An einem **bessern Tanzkurs,** welcher **Montag, den 6. ds. Mts.,** beginnt, können sich noch einige Damen und Herren beteiligen.

Gefl. Anmeldungen wollen bei Hrn. Häring (Bad. Hof) gemacht werden.

Emil Seyfert, Instituts-Tanzlehrer.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 4. Mai,** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Rößle" hier freundlichst einzuladen.

Marcus Riegger,
Hausmeister in der Handelsschule.

Louise Schäfer
von Cannstatt.

Sanitätspfeifen und Tabake,

Spazierstöcke,

Sonnen- und Regenschirme

für Damen und Herren,

empfiehlt in ganz neuer, reicher Auswahl bei billigsten Preisen

W. Weik, Dreher,
Lederstraße 100.

Farben

in Oel abgerieben:

Bleiweiß von Nr. 0—5,
Cremserweiß,
Ocker, hell und dunkel,
Hausrot,
Signalrot,
Englischrot,
Maschinenbraun,
Eisengrau,
Viktoriagrün,
Zinkgrün,
Oelgrün u. s. w.

Trockene Farben,
in Oel und Kalk verwendbar.

Oele:
Altes Leinöl,
Terpentinöl,
Siccativöl,
Maschinenöl,
Gekochtes Leinöl,
Lampenöl,
Mohnöl.

Lacke:
Copallack,
Bernsteinlack,
Tischplattenlack,
Eisenlack,
Sarglack,
Weingeistlack, schwarz und braun,
Spritfußbodenlack mit Farbe, in 2 Stunden hart trocken.

Gold-, Silber-, Kupfer- und grüne Bronce.

Brünoline für eichene Möbel, **Parkettbodenwichse,** weiß und gelb, **Leim-Beize, Schellack, Bimsstein, Glaspapier, Trockenpulver, reinen und denaturierten Weingeist, Pinsel** u. dergl.

empfiehlt zu billigsten Preisen

C. Serva.

Chili-Salpeter

ist eingetroffen bei

Emil Georgii.

Feinsten

Rahm-
Limburger-
Schweizer-
Kräuter- **Käse**

empfiehlt

Eugen Dreiss.

Die neueste Zusendung der modernsten Muster

für Herren- und Knabenanzüge,

sowie in

Kleiderstoffen für Damen

empfehle ich gefälliger Beachtung.

Wilhelm Kolb,
Biergasse.

Ulmer

Mutschelmehl,

ausgezeichnete Qualität, nahrhaft und leicht verdaulich für Kinder, sowie vorzüglich zu Klöschen, zum Panieren u. s. w. geeignet, empfiehlt bestens

Fried. Pfrommer jr.

Eine Partie leere

Oelfässer

hat billigst abzugeben

Seifensieder Schlatterer.

---

200 Mark

sind sofort gegen gute Sicherheit auszuleihen. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Ein Mädchen,

welches im Nähen geübt ist, wird gesucht.

Luise Dorn, Bahnhofstraße.

Ein möbliertes

Zimmer

ist inmitten der Stadt zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Bis Jakobi d. J. habe ich im I. Stock eine

Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern samt Zubehör, zu vermieten.

Josef Schulz, Metzgergasse.

Schmieh.

Holzverkauf.

Unterzeichneter verkauft am Montag, den 6. Mai, vormittags 10 Uhr 20 Rm. schönes buchenes Scheiterholz und 6 Rm. Rugel in seiner Wohnung. Abfuhr günstig, da sämtliches Holz aus dem Wald geführt ist.

Johannes Rentschler.

Stammheim.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit habe ich zu verkaufen:

2 Pferde, Braunen, 9 und 11jährig, zu schwerem Zug, hauptsächlich zum Langholzführen, tauglich.

1 Wagen zum Langholzführen.

2 gute Langholzschlitten.

Verkauf **Montag, den 6. Mai, nachm. 1 Uhr.**

Mich. Kirchherr,
Fuhrmann.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 53. | 4. Mai 1895.

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Der Erbe von Rattingen.

Novelle von Wilhelm Berger.

(Fortsetzung.)

Ich aber wußte nun, daß mit dem schönen Freunde des Försters sich in der Vergangenheit etwas ereignet habe, das ihn um das Wohlwollen der Schwestern brachte, und beschloß, eine passende Gelegenheit wahrzunehmen, um Wolfshagen zum Reden darüber zu bringen.

II.

Der Förster empfing mich mit der Frage, wie mir seine Behausung gefalle, worauf ich erwiderte, der Bau sei nur insofern interessant, als er vollständig planlos und noch dazu mit seltenem Ungeschick errichtet sei. Ich fügte hinzu: „Wenn ich sonst ein altes Wohngebäude durchwandere, dann habe ich immer die Empfindung einer geheimnisvollen Vergangenheit. Damit meine ich nicht, daß ich etwa voraussetze, es seien darin entsetzliche Dinge geschehen. Aber ich sage mir: die Mauern, in denen vier, fünf Generationen sich abgelöst haben, müssen doch das eine oder andere außergewöhnliche Menschenschicksal gesehen haben. Bei der Promenade durch Ihr Haus dagegen, Herr Förster, bin ich von einem derartigen Gefühl gänzlich frei geblieben; ich glaube, es hat sich niemals etwas darin ereignet, das in einem Romane zu verwenden wäre."

„Der Schein trügt," sagte der Förster. „Was im vorigen Jahrhundert die adeligen Damen hier getrieben haben, weiß ich nicht. Wenn eine derselben Aufzeichnungen hinterlassen haben sollte, was immerhin möglich ist, so stecken dieselben in unzugänglichen Archiven. Aber noch zu meiner Zeit ist dieser Mißbau der Schauplatz einer seltsamen Begebenheit gewesen."

Eine der Schwestern räusperte sich leise.

Der Förster achtete nicht darauf, sondern fuhr fort: „Oben in Ihrer Kammer, Herr Sekretär, hängt eine Photographie. Etwas verblichen ist sie zwar, doch immerhin noch deutlich genug, um von dem Manne, den sie darstellt, eine richtige Vorstellung zu geben. Sehen Sie sich das Bild einmal an; es ist der Mühe wert. So hübsche Menschen, wie der Konrad Gruber einer war, sind selten."

Das Schwesternpaar wurde unruhig. „Laß doch die alten Geschichten, Eberhard," bat Jette. Oder war es Rieke — ich weiß es nicht.

„Was ist daran gelegen?" versetzte jener gleichmütig. „Wir haben keine Unehre davon gehabt."

Bei dem Widerstande der Schwestern hielt ich es nicht für schicklich, der Sache weiter nachzuforschen. Dem Förster indessen schien daran gelegen, vor mir, dem Fremden gewissermaßen das Renommee seines Hauses zu retten. Er entkorkte eine frische Flasche Graacher, schenkte die Gläser voll und hub dann bedächtig an: „Dieser Konrad Gruber, müssen Sie wissen, besuchte die Forstschule mit mir. Er war ein frischer Junge damals, mit einem Gesicht wie Milch und Blut. Dabei ein Teufelskerl, der recht gut wußte, wie hübsch er war, und das seinige that, seine körperlichen Vorzüge in das beste Licht zu setzen. Und liebenswürdig war er auch; sein Wesen trug das Gepräge einer rückhaltlosen Offenheit, die ihm alle Herzen gewann, und nicht zuletzt das meinige. Wir fanden nun freilich bald heraus, daß Gruber weitaus nicht der Engel war, als welcher er uns anfangs erschien. Er erwies sich als ein unzuverlässiger Freund, als ein plauderhafter Zwischenträger; er wälzte die Streiche, die er verübt hatte, mit raffinierter Geschicklichkeit auf andere ab; er nahm unsere Börsen in Anspruch, ohne jemals an Rückzahlung zu denken. Dazu besaß er nicht den mindesten Lerntrieb, so leicht er auch faßte. Aber es giebt ja privilegierte Naturen, die sich alles erlauben dürfen. Man schüttelt den Kopf über ihre Fehler, ärgert sich auch gelegentlich über sie, und kann ihnen dennoch nicht gram werden. So verhielt es sich mit Konrad Gruber. Er konnte thun und lassen, was er wollte: er blieb liebes Kind bei allen.

„Nachdem wir beide gleichzeitig die Forstschule verlassen hatten, sah und hörte ich lange nichts von ihm. Ich hatte das Glück, im praktischen Dienst rasch befördert zu werden, und erlangte in verhältnismäßig jungen Jahren diesen Posten, auf dem man, wie es den Anschein hat, allerdings beabsichtigt, mich verschimmeln zu lassen. Als ich meine Bestallung in Händen hatte, machte ich meinen Schwestern plausibel, daß sie wohl daran thäten, zu mir zu ziehen. Ganz ohne weiteres waren sie nicht zu haben. Eine Einsiedelei im Walde ist kein Platz, den man in jungen Jahren so leicht freiwillig zum Wohnorte wählt. Aber ich war der einzige Bruder und durfte doch nicht körperlich und geistig in einer Junggesellenwirtschaft verkommen; das hat den Ausschlag gegeben."

„Glauben Sie ihm nicht," fiel eine der kleinen Damen ein. „Wir bedurften seiner Unterstützung mehr, als er der unsrigen. Gezögert haben wir nur, weil wir fürchteten, uns nicht genügend nützlich machen zu können."

Und die andere vollendete: „Als wir darüber beruhigt waren, kamen wir unverzüglich."

„Also im Jahre 1856 begründeten wir unseren gemeinschaftlichen Hausstand," fuhr der Förster in seiner Erzählung fort. „Es war im Herbst des nächsten Jahres —"

„Am 13. November," schaltete eine der Schwestern ein —

„Als ich am Nachmittag eine Kutsche sich durch den Wald winden sah, in der Richtung auf die Oberförsterei. Kaum denkbar war, daß dieselbe sich verfahren haben sollte, da an guten Landstraßen in dieser Gegend schon damals kein Mangel war. Der vornehme Besuch galt also zweifelsohne mir. Ich verfügte mich zur Einfahrt und sah mit nicht geringer Spannung der Ankunft des Wagens entgegen. Schon aus der Ferne rief mir eine bekannte Stimme zu: ‚Guten Abend, Eberhard!'. Doch besann ich mich vergeblich, wer der Rufende sein könnte; denn mit demjenigen, der es war, hatten sich meine Gedanken schon lange nicht mehr beschäftigt, und ihn konnte ich auch am allerwenigsten in dem Gefährt vermuten. Bald indessen, bei dem Anblick eines blonden Kopfes, der sich aus dem Wagenfenster schob, ging mir ein Licht auf: es war kein anderer als Konrad Gruber, der als Reisender — ich erspähte einige aufgeschnallte Koffer — sich anschickte, bei mir einzukehren.

„Ich hatte kaum ein anderes Gefühl, als dasjenige der Neugier, während die Pferde vollends den Hügel emporklommen. Noch war der Wagen nicht zum Stillstand gekommen, als Konrad heraussprang, auf mich zueilte und mich mit überschwänglicher Lebhaftigkeit umarmte. Was er alles hervorsprudelte, weiß ich nicht mehr, denn ich hatte inzwischen gesehen, daß er nicht allein gekommen war. In der Kutsche saß eine verschleierte Dame.

„Konrad, immer achtsam auf alles, was um ihn her vorging, hatte meinen Blick bemerkt. Rasch raunte er mir zu: ‚Es ist meine Frau. Wir sind auf der Flucht vor hochmütigen Verwandten. Gewähre uns ein Asyl um unserer alten Freundschaft willen; ich habe auf Dich gerechnet. Später erzähle ich Dir alles'.

„Was sollte ich machen? — Wie diese beiden Gäste, die da hereinschneiten, unterzubringen waren, davon hatte ich keine Ahnung. Raum genug war freilich vorhanden, doch in den Gastzimmern oben über den drei Treppen fehlte noch jegliches Mobiliar. Aber abweisen konnte ich die Flüchtigen nicht; einer solchen Hartherzigkeit war ich nicht fähig. Mochten sie bei uns vorlieb nehmen!

„Ich erwiderte kurz, das begehrte Obdach solle ihm nicht versagt sein. Darauf sprach er nach dem Wagen zu: ‚Hulda, wir sind geborgen! Ich sagte Dir's ja: Eberhard Wolfshagen ist der beste der Menschen!'

„Aus dem Wagen aber kam keine Antwort; auch regte sich nichts darin. Betroffen eilte Konrad zum Schlage. Die Dame, die er seine Frau genannt hatte, war ohnmächtig geworden. Was mochte die Ärmste alles erduldet haben, dachte ich, daß sie jetzt zusammenbricht, in dem Augenblick, da sie weiterer Anspannung enthoben ist!

„Konrad sprang in den Wagen; er hob die Leblose herab, und ich empfing sie in meinen Armen. Ich trug sie über die Schwelle dieses Hauses. Es fiel mir auf, daß sie in kostbare Tücher gehüllt war, daß ein feines Parfüm von ihr ausging. Darüber erschrak ich. Welche Prinzessin sich ihm in Liebe zugewandt habe? fragte ich Konrad, der neben mir herschritt, den Schleier lüftend und ängstlich in den Zügen forschend, die mir noch verhüllt blieben.

„Er hatte keine Zeit, mir zu antworten. Schon kamen Jette und Rieke herbei, voll von Mitleid mit der Unbekannten, voll Eifers, ihr zu helfen. Sie wiesen mich an, meine Last in ihre Schlafkammer zu tragen und sie dort auf eines der Betten niederzulegen. Als dies geschehen, entfernte ich mich, und traf auf dem Flur Konrad. Er war zurückgeblieben und ging unruhig hin und her, augenscheinlich wenig damit zufrieden, daß ihm so kurzer Hand die Sorge für seine Frau abgenommen worden war."

Hier nahm eine der Schwestern das Wort. „Wir erstaunten nicht wenig, als wir gewahrten, welch ein feines, vornehmes Geschöpf uns so urplötzlich in die Kur gegeben war," berichtete sie. „Die Hüllen, die wir von der Ohnmächtigen lösten, gaben Zeugnis davon, daß sie aus einem reichen Hause stammte. Hübsch erschien sie uns nicht, als sie bleich, mit geschlossenen Augen, vor uns lag; dann aber, nachdem sie diese Augen geöffnet hatte und ihre Züge sich zu beleben begannen, wurden wir anderer Meinung. Ein liebreizendes Kind war sie, braunlockig, mit dunklen, schön gezogenen Brauen und großen, blauen, leuchtenden Augensternen. Und noch so jung, so jung! — Ob sie bleiben dürfe? war ihr erstes Wort. So zaghaft kam es heraus, so scheu blickte sie uns dabei an — wir merkten wohl, wie furchtsam ihr noch ums Herz war. Wir beruhigten sie; wir versicherten ihr, daß sie sich unter Freunden befinde. Und nun, als sie sich erkundigte, ob wir die Schwestern von Eberhard Wolfshagen, dem Freunde ihres Mannes, wären, und gleich darauf bat, Konrad zu benachrichtigen, daß sie sich wieder erholt habe — nun errieten wir, wem Eberhard Herberge gegeben hatte. Sofort aber war uns auch klar, daß in dieser Ehe nicht alles in Ordnung sein konnte. Über Konrad Grubers Verhältnisse und Aussichten im Leben waren wir hinreichend unterrichtet, um zu wissen, daß dieses Frauenzimmer, welches jetzt selbst uns gegenüber ihre Gewohnheit, zu befehlen, nicht ganz verleugnen konnte, weit über seinem Stand war. Liebesheiraten aber, die über eine weite gesellschaftliche Kluft hinweg geschlossen werden, führen bekanntlich selten zu irdischem Glück. Sie dauerte uns, die kleine, niedliche Person, und wir glauben, sie war klug genug, dies aus dem wärmeren, herzlicheren Tone zu schließen, den wir gegen sie anschlugen."

Die andere Schwester fuhr fort: „Unser Mitleid war ihr unbehaglich; sie empörte sich dagegen und kehrte die Prinzessin heraus. Eine von uns möge doch nach ihren Koffern sehen, ordnete sie an, und die andere ihr bei der Toilette behülflich sein. Seit achtundvierzig Stunden sei sie nicht aus den Kleidern gekommen, die sie trage. Sie müsse sich für ihren Mann schön machen und ihm wieder etwas Neues werden. Und nachdem die Koffer herbeigebracht waren, putzte sie sich mit unserm Beistande heraus, als ob sie zu einer Soiree in der Residenz gebeten wäre. Es machte ihr augenscheinlich Freude, und uns auch.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches Giesshähnchen zu **MAGGI's SUPPENWÜRZE**

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Von eingetroffenem Waggon empfehle ich:

Mostrosinen
und
kleine Weinbeeren,
sowie **Weinsteinsäure**
billigst

Eugen Dreiss.

Für
Hausfrauen!

Annahme alter Wollsachen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damentuchen, Buckskins, Strickwolle, Portièren, Schlaf- und Teppichdecken, in den neuesten Mustern zu billigen Preisen, durch
R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz,
leistungsfähigste Firma.

Annahmestelle und Musterlager bei:
W. Naschold Wwe.,
Bischoffstr.

Das bereits in 220,000 Exemplaren verbreitete

Bilz,
„Das neue Naturheilverfahren",
Lehrbuch über Wasserheilkunde, einschließl. Kneippkur, Massage, Heilmagnetismus 2c., 1600 Seiten stark,
Universallexikon der Naturheilkunde,
Salon-Ausgabe auf gutes holzfreies Papier und soliden Einband,
Preis *M* 12. 50,
kann bei unserem Agenten, Hrn. **Fr. Schweigardt** in **Calw**, Inselgasse, eingesehen werden.

Derselbe nimmt auch Bestellungen auf monatliche Abzahlung hierauf in Empfang.

Buchhandlung des Gesundheitsrat in Stuttgart.

Neue
Most-Rosinen
billigst bei
A. Schaufler,
Badgasse.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** Pfg. an
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „
in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler,
in **Minden** in Westfalen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;** ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräft.) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Neue Sendungen
Ia. Mannheimer
Portlandcement
sind eingetroffen.

E. Georgii, Calw,
Ziegelei Hirsau,
Maurermstr. **Schaible, Liebenzell.**

Ed. Printz,
KARLSRUHE
Größtes Etablissement in Süddeutschland für
Färberei
und
chem. Reinigung
von
Herren- und Damen-Garderobe,
Möbelstoffen, Gardinen,
Sammet, Seide,
Federn, Handschuhen,
u. dergl.

Annahmestelle in Calw bei:
Frau Pauline Heldmaier,
Modistin.

Fabrik Wächterstr. 4. — Niederl. Rosenstr. 39.

Pianinos
bester solidester Bauart mit prächtigem Ton in verschiedenen Holzarten und Ausstattungen empfiehlt zu **billigsten Preisen**
die Pianofortefabrik
J. Ramsperger & Cie.
Stuttgart.
Garantie 5 Jahre, beste Referenzen.

Rottweiler Sekt
rein und bekömmlich.

Zu haben in Calw
in der **Haydt**'schen **Brauerei.**

Mast- & Fresspulver
für Schweine.

Grosse Futterersparnis, erregt Fresslust, verhütet Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Geo Dötzer's pharm. Fabrik
2 gold., 1 silb. Medaille.

Erhältlich in der vorm. Federhaff'schen Apotheke in Calw.

C. Ganzmüller,
Glaser,
empfiehlt sein Lager in:
Spiegel und Spiegelgläser,
Gold-, Politur- und Barockleisten,
Vorhanggallerien,
Oval- und Photographierahmen
in jeder Größe,
Glasziegel, einfach und doppeltbreit.
Das Einrahmen
von Bildern, Blumen, Kränzen u. s. w. wird schön und billig ausgeführt.

Kaufen Sie gegen alles Insekten-Ungeziefer nur das seit Jahren bewährte **Radicalmittel:**

Thurmelin

Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger", zu haben zu 30 ₰, 60 ₰, 1 *M*, 2 *M*, 4 *M*. Dazu gehörige Thurmelinspritzen, die einzig praktischen, mit und ohne Gummi zu **35 ₰** oder **50 ₰**.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder
A. Thurmayr in Stuttgart.

Zu haben in **Calw** bei **Carl Sakmann**; in **Gompelscheuer** bei **J. F. Sturm**; in **Simmozheim** bei **K. H. Ehmert**; in **Weil d. Stadt** bei **Aug. Kern**; in **Wildberg** bei **Ad. Franer**; in **Nagold** bei **H. Lang.**

Danksagung.

Seit drei Jahren litt ich an hartnäckiger Bartflechte, die mich im höchsten Grade belästigte und von der mich kein Arzt befreien konnte. Herr **Dr. med. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6,** an den ich mich schließlich in meiner Verzweiflung wandte, kurierte mich binnen zwei Monaten von diesem gräßlichen Leiden durch bloßes Einnehmen (ohne Ausreißen der Haare), wofür ich diesem Herrn innigsten Dank ausspreche.

Gerresheim, Glasfabrik.
Carl Müller.

Meine Damen
machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die **beste Seife** gegen **Sommersprossen,** sowie für **zarten, weißen, rosigen Teint.** Vorr. à Stück 50 ₰ bei: **E. Sänger** und **J. F. Oesterlen, Calw,** Apotheker **Mohl, Liebenzell.**

Die Musterkarte
von **R. Eichmann, Ballenstedt,** mit allen Arten Kleider- und Unterrockstoffen, Buckskins, Mantel- und Kammgarnstoffen, Futtertuchen, sowie einer großen Auswahl in Portieren und Läufern, sowie Velour- und Bodenteppichen ist eingetroffen und erlaube mir meine werte Kundschaft hierauf aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll
W. Naschold Wwe.,
Bischoffstraße.

Krimmel's immer mehr verbreitete, berühmten und prämierten **Husten-Brust-Bonbons,** von Aerzten und Kranken laut vielen Zeugnissen aufs wärmste jedem mit diesem Uebel behafteten empfohlen, hat stets in frischer Waare vorrätig der Verfertiger

G. Krimmel, Konditor
in Calw.

Zeugnis durch die Generalintendanz der Großherzog. Civilliste:

„Carlsruhe, 9. Febr. 1895.

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog läßt Ihnen für die mit der unmittelbaren Eingabe vom 10. v. Mts. an Höchstdenselben eingesandten Bonbons bestens danken und dabei mitteilen, daß dieselben von guter Wirkung waren."

In allen Apotheken zu haben. Verkaufsstellen überall durch Plakate ersichtlich.

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren 2c. 2c.

Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet — wie kein zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

In **Calw** bei Hrn. **Wieland & Pfleiderer,** Apotheke.
„ „ „ „ **Georg Krimmel.**
„ **Wildberg** bei Hrn. **Fr. Moser.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw